

NDB-Artikel

Linden, von (katholisch)

Leben

Die Familie ist seit dem 16. Jh. im fläm. Norden des Bistums Lüttich als „van Linter“ nachweisbar. Um 1650 wanderte ein Zweig aus und ließ sich im Odenwald nieder und nannte sich „von Linden“. Reichsadels- und -freiherrnstand 1780 bzw. 1790, hess. bzw. württ. Grafenstand 1846 bzw. 1850/52.

In Kurmainz nahmen hohe Staatsämter ein: *Franz* von L. (1712-89), Hofkammerrat und Oberkeller der Kameralverwaltung im Vizedomamt Aschaffenburg, →*Johann Heinrich* Frhr. (1719-95), Geh. Rat und über 20 Jahre Direktor der Hofkammer in Mainz, und →*Damian* Frhr. (1745-1817), Geh. Rat, dann fürstprimat. Direktor der Landesregierung in Aschaffenburg, verdient um das Schulwesen. →*Hugo Heinrich* Frhr. (1766-1825) war Gesandter des Kgr. Westphalen in Berlin. – Nach Auflösung des Reiches kamen Mitglieder der Familie nach Württemberg: *Franz* (s. Gen. 1), *Edmund* (s. Gen. 2), →*Franz* Graf (1800-88), 1830 Geschäftsträger in Berlin, 1843 Gesandter in Wien, 1853-66 in Berlin, →*Carl* Frhr. (1801-70), Präsident des Neckarkreises, →*Eberhard* Graf (1836-1903), 1881-91 Gesandter in St. Petersburg, und →*Hugo* Frhr. (1854-1936), Ministerialdirektor und Leiter der Politischen Abteilung des Außenministeriums. – Ferner sind zu nennen: *Ernst* Frhr. (1806-85), Journalist und Politiker, *Ludwig* Frhr. (1808-89), Kommandeur der eidgenöss. Kavallerie im Sonderbundskrieg, *Adhémar* Frhr. (1845-1918), Generalsekretär von Henri Dunant, Genealoge und Heraldiker, Verfasser von „Der Uradel und die Gothaischen Genealog. Bücher“ (in: Mbl. d. k. k. Ges. „Adler“ in Wien 3, 1894), und *Maria* Gräfin (1869-1936), erste Studentin in Tübingen, Professor, Leiterin des Parasitologischen Instituts der Univ. Bonn (s. L).

Literatur

Wilh. Frhr. v. Linden, in: Hdb. d. in Bayern immatr. Adels XI, 1975 (P);

ders., in: GHdA 68 (P); - zu *Maria*:

W. Wagner, in: Attempto, H. 3, 1954;

J. Kretschmer, ebd., H. 33/34, 1969.

Autor

Franz Menges

Empfohlene Zitierweise

, „Linden, von“, in: Neue Deutsche Biographie 14 (1985), S. 588
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
